

Anwendungsgebiete

Weiters unterstützt OPC in außerordentlicher Weise die Wirkung anderer zellschützender, antioxidativ-wirkender Vitamine wie z. B. Vitamin C und Vitamin E (Redoxrecycling). Eine ausgeprägte Wirkung hat OPC als Cofaktor von Vitamin C auf die Kollagensynthese.

Außerdem soll OPC in der Lage sein, freie Metalle im Körper, die zusätzlich als Katalysator für freie Radikale angesehen werden, zu binden (natürlicher Chelatbildner).

Nachdem OPC in der Forschung und therapeutischen Anwendung lange Zeit stiefmütterlich behandelt wurde, kommt ihm nun starke Aufmerksamkeit zu und ist dabei Vitaminen den Rang abzulaufen. Viele pharmazeutische Venenschutzmittel und Präparate zur Besserung der nachlassenden Herzleistung basieren bereits auf der Wirkung von OPC. Es eröffnen sich immer mehr Anwendungsgebiete für diesen erstaunlich wirksamen Pflanzenstoff.

Resorption / Aufnahme

Untersuchungen haben ergeben, dass OPC zu einem erheblichen Teil resorbiert wird. Das ist für eine gute therapeutische Wirkung Voraussetzung. Studien weisen sogar darauf hin, dass OPC in der Lage sein soll, die Blut/Hirn-Schranke leicht zu passieren, weshalb OPC seine antioxidative Wirkung auch im Gehirn und Zentralnervensystem entfalten kann. Es liegt eine Verteilung zugunsten des gesamten Gewebes vor und OPC gelangt bis in den Herzmuskel.

Einnahmemenge und Dauer

Die Einnahmemenge sollte je nach Anwendungsgebiet und Ernährungsgewohnheiten zwischen 150 und 300mg täglich betragen und über einen Zeitraum von 8 bis 12 Wochen erfolgen.

Nebenwirkungen

Es gibt keinerlei Hinweise auf Nebenwirkungen oder Unverträglichkeiten, weshalb einer Einnahme aus therapeutischer Sicht oder auch zur Prophylaxe nichts entgegenzusetzen ist.

Produktqualitäten

Die meisten der angebotenen OPC-Produkte setzen sich aus einem OPC-Mix zusammen: aus Traubenkern-OPC (*Vitis vinifera*) und Pinienrinden-OPC (*Pinus maritima*), der sich als besonders wirkungsvoll herausgestellt hat. Beim Kauf sollte darauf geachtet werden, dass der Anteil von Pinienrinden OPC mindestens 50% oder mehr beträgt. Standardisierte Produkte sind sogenannten „Extrakten“ vorzuziehen. Standardisiertes OPC bedeutet, dass hier der Rohstoff einen festdefinierten Wirkstoffgehalt (meist zw. 90% und 99%) in gleichbleibender Qualität und Güte aufweist. Hingegen ist bei den meisten „Extrakten“ der OPC-Gehalt undefiniert und kann großen Schwankungen unterliegen. Diese Unterscheidung ist speziell für den therapeutischen Erfolg von großer Bedeutung.

Auszug aus dem Literaturverzeichnis:

Sticher, O.: Phenolische Verbindungen, Kp. 7. In: Hänsel, R.; Sticher, O.; Steinegger, E.: Pharmakognosie-Phytopharmazie, 6. Auflage, Springer-Verlag, Berlin 1999

Hänsel R.; Hölzl J.: Lehrbuch der pharmazeutischen Biologie, Springer-Verlag Berlin-Heidelberg 1996

Fuchs, Norbert: Mit Nährstoffen heilen: Eine Einführung in die komplexe Orthomolekulare Nährstoff-Therapie / Norbert Fuchs, 1999 Ralf Reglin Verlag Köln

Kuklinski, Bodo; Heinrich, Hermann; Rey, Christa; Hoffmann, Manfred; (Hoffmann, Manfred, Hrsg.): Vom Lebendigen in Lebensmitteln, Gesund Ernähren statt verzehren, 1997, Ökologie und Landbau, Deukalion-Verlag, Holm

Kuklinski, Bodo; Lunteren van, Ina; (Lunteren van, Jereon; Hrsg.): Neue Chancen, Zellschutz mit Antioxidantien; 4. Auflage, 2000, Lebensbaumverlag Bielefeld

Ohlschläger, Gerhard: Freie Radikale, Oxidativer Stress und Antioxidantien, 2. Auflage, 2000, Ralf Reglin Verlag, Köln.

Auf Wunsch übermitteln wir Ihnen gerne das gesamte Literaturverzeichnis.

Herausgeber:
Institut für Gesundheitsfragen
Am Sonnenhang 3
D-88175 Scheidegg

Fachinformation

OPC

**Ein außerordentlich
starkes Antioxidans mit
breitem Wirkspektrum**